Städtischer Abwasserbetrieb Erkelenz

Bilanz zum 31. Dezember 2020

AKTIVSEITE

	EUR	EUR	Vorjahr EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		15.466,35	14.577,85
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	769.950,58		769.950,58
2. Abwasserreinigungsanlagen	11.929.724,50		7.070.011,50
3. Kanalanlagen	68.318.015,00		69.459.651,00
4. Hausanschlüsse	5.419.016,50		5.014.301,50
5. Betriebs- und Geschäftsausstattung	134.605,50		27.713,50
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.108.776,63		6.268.806,74
		<u>87.680.088,71</u>	<u>88.610.434,82</u>
		87.696.555,06	88.625.012,67
B. UMLAUFVERMÖGEN			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		53.328,14	30.794,08
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		292.722,23	590.224,82
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 34.927,02 (i.V. EUR 35.617,27)			
		<u>292.722,23</u>	<u>590.224,82</u>
		346.050,37	621.018,90
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN			
1. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		3.756,35	3.812,03
		<u>88.046.361,78</u>	<u>89.249.843,60</u>

PASSIVSEITE

	EUR	EUR	Vorjahr EUR
A. EIGENKAPITAL			
I. Stammkapital		5.200.000,00	5.200.000,00
II. Kapitalrücklage		460.173,50	460.173,50
III. Rücklagen			
1. Allgemeine Rücklage	5.018.565,84		5.018.565,84
2. Zweckgebundene Rücklagen	26.980.560,60		26.980.560,60
		31.999.126,44	31.999.126,44
IV. Gewinnvortrag		9.546,91	9.546,91
V. Jahresgewinn		<u>2.312.094,99</u>	<u>2.260.249,62</u>
		39.980.941,84	39.929.096,47
B. EMPFANGENE ERTRAGSZUSCHÜSSE		22.606.930,11	15.871.849,47
C. RÜCKSTELLUNGEN			
1. Sonstige Rückstellungen		252.189,69	240.266,29
D. VERBINDLICHKEITEN			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	20.454.828,40		22.832.610,87
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 3.157.807,45 (i.V. EUR 3.194.990,33)			
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	92.075,29		188.465,29
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 92.075,29 (i.V. EUR 188.465,29)			
3. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Erkelenz	2.454.057,73		3.997.620,92
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 2.454.057,73 (i.V. EUR 3.997.620,92)			
4. Sonstige Verbindlichkeiten	2.304.338,72		6.189.944,29
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 540.000 (i.V. EUR 455.000)			
		<u>25.306.300,14</u>	<u>33.208.641,37</u>
		<u>88.046.361,78</u>	<u>89.249.843,60</u>

Städtischer Abwasserbetrieb Erkelenz

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>	<u>Vorjahr EUR</u>
1. Umsatzerlöse		10.058.644,68	9.689.310,52
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		354.800,25	335.456,79
4. Sonstige betriebliche Erträge		115.307,32	91.469,83
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-524.550,14		-568.915,62
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.799.778,92		-1.589.744,38
		<u>-2.324.329,06</u>	<u>-2.158.660,00</u>
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-1.136.643,12		-1.012.390,55
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-295.956,38		-267.077,24
- davon für Altersversorgung: EUR 102.472,19 (i.V. EUR 104.410,67)			
		<u>-1.432.599,50</u>	<u>-1.279.467,79</u>
7. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-3.514.880,60	-3.357.833,56
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-338.441,23	-382.329,88
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		2.752,01	2.771,44
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>-608.598,68</u>	<u>-679.907,53</u>
14. Ergebnis nach Steuern		2.312.655,19	2.260.809,82
19. Sonstige Steuern		-560,20	-560,20
20. Jahresgewinn		<u><u>2.312.094,99</u></u>	<u><u>2.260.249,62</u></u>

L A G E B E R I C H T

Vorbemerkung

Gemäß § 25 Abs. 1 der Eigenbetriebsverordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (EigVO NRW) vom 16. November 2004 (GV. NRW. S. 644, ber. 2005 S. 15) zuletzt geändert durch Artikel 26 des Gesetzes vom 8. Juli 2016 (GV. NRW. S. 559) ist vom Städtischen Abwasserbetrieb im Zusammenhang mit dem Jahresabschluss 2020 ein Lagebericht entsprechend den Vorschriften des § 289 des Handelsgesetzbuches aufzustellen. Außerdem ist gemäß § 25 Abs. 2 EigVO NRW im Lagebericht auch auf Sachverhalte einzugehen, die Gegenstand der Berichterstattung gemäß § 106 GO NRW i.d.F. vom 14. Juli 1994, zuletzt durch Gesetz vom 14.04.2020 (GV. NRW. S. 218 b, ber. 304a). Insgesamt sollte der Lagebericht nach Auffassung der Betriebsleitung ein Spiegelbild der Geschäfts- und Finanzverhältnisse des Städtischen Abwasserbetriebes im abgeschlossenen Wirtschaftsjahr 2020 und im laufenden Wirtschaftsjahr 2021 bis zum Berichtsstichtag sein.

I. Grundlagen des Abwasserbetriebs

Im Rahmen der kommunalen Daseinsvorsorge haben die Kommunen unter anderem auch für eine ordnungsgemäße Abwasserbeseitigung zu sorgen. Diese verfassungsrechtlich verankerte Pflicht der Kommunen wird in Erkelenz durch den Städtischen Abwasserbetrieb der Stadt Erkelenz wahrgenommen. Der Städtische Abwasserbetrieb wird dabei als nichtwirtschaftliches Unternehmen der Stadt Erkelenz ohne eigene Rechtspersönlichkeit gem. den §§ 106 i.d.F. vom 14. Juli 1994, zuletzt durch Gesetz vom 14.04.2020 (GV. NRW. S. 218 b, ber. 304a) i.V.m. § 107 GO NRW nach den Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung NRW geführt. Zweck des Eigenbetriebes ist gemäß § 1 Abs. 2 der Betriebssatzung der Stadt Erkelenz für den Städtischen Abwasserbetrieb die Abwasserbeseitigung gemäß § 53 LWG NW. Der Eigenbetrieb „Städtischer Abwasserbetrieb Erkelenz“ wurde zum 1. Januar 1990 durch Aussonderung aus dem allgemeinen Haushalt gebildet.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Das bestimmende Thema sind weiterhin die Diskussionen zum Klima- und Umweltschutz. Diesen kann sich die Abwasserwirtschaft nicht entziehen. Insbesondere zeigen die immer öfter eintretenden extremen Wetterverhältnisse der letzten Jahre auf, ob die örtlichen Abwassernetzbetreiber ihre Hausaufgaben gemacht haben. Aber auch die Art und Weise der Erledigung der Aufgaben rückt immer mehr in den Fokus der Öffentlichkeit. So wird die Aufbringung von Klärschlämmen aus den Kläranlagen auf landwirtschaftliche Flächen genauso kontrovers diskutiert wie die Verbrennung dieser Klärschlämme und den damit

verbundenen Belastungen. Von den Kosten, die damit einhergehen, ganz zu schweigen. Darauf basierend stehen aktuelle Überlegungen mit insgesamt 14 anderen kommunalen Partnern an mittelfristig eine gemeinsame Klärschlammverbrennungsanlage zu betreiben, um sich so autark von den wenigen Anbietern auf dem freien Markt zu machen. Vor diesen Hintergründen müssen die vorzunehmenden Investitionen in die Abwasserreinigung und – beseitigung weiterhin neben der Zielorientierung im gleichen Maße auch Klima- und Umweltschutzgesichtspunkte berücksichtigen.

Geschäftsverlauf und Lage

Das Jahresergebnis 2020 weist einen Jahresgewinn von TEUR 2.312 (im Vorjahr TEUR 2.260) aus. Gegenüber dem Vorjahr erhöhte sich der Jahresgewinn leicht um rd. 2,3 %. Auf den Punkt II. 2.a) des Lageberichtes wird diesbezüglich verwiesen.

Im Berichtsjahr 2020 wurden insgesamt TEUR 2.077 einschließlich der geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau vor allem in Abwasserreinigungs- und Kanalanlagen sowie in Hausanschlüsse investiert. Auf den Punkt II. 2.c) des Lageberichtes wird diesbezüglich verwiesen.

Zur Finanzierung dieser Investitionen wurden eigene Mittel (aus erwirtschafteten Abschreibungen) und fremde Mittel (Kapitalzuschüsse der öffentlichen Hand, einmalige Beiträge von Grundstückseigentümern sowie Kredite) eingesetzt. Auf den Punkt II. 2.b) des Lageberichtes wird diesbezüglich verwiesen.

a) Ertragslage

Ergebnisquellen	2020	2019	Veränderung	
	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>	<u>%</u>
Gesamtleistung	10.414	10.024	390	3,9
Rohergebnis	8.205	7.957	248	3,1
Betriebsergebnis	2.918	2.937	-19	-0,6
Finanzergebnis	-606	-677	71	-10,5
Jahresgewinn	2.312	2.260	52	2,3

Im Geschäftsjahr 2020 konnte ein Jahresgewinn in Höhe von TEUR 2.312 erwirtschaftet werden. Folglich beträgt die Eigenkapitalrentabilität (Jahresgewinn bezogen auf das bilanzielle Eigenkapital unter Berücksichtigung der Empfangenen Ertragszuschüsse) ca. 3,84 %.

Die Erlöse aus Abwassergebühren sind bei konstanten Niederschlagswasser- und Schmutzwassergebührensätzen gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen und lagen im Berichtsjahr bei TEUR 9.277. Die Umsatzerlöse haben insgesamt einen Anstieg um 3,8% auf 10.059 erfahren. Folglich kann die Gesamtleistung unter Berücksichtigung der erhöhten

Umsatzerlöse und der leicht gestiegenen aktivierten Eigenleistungen einen Zuwachs um insgesamt 3,8 % verzeichnen.

Das Rohergebnis (TEUR 8.205 i.V. TEUR 7.957) wird beeinflusst durch die Sonstigen betrieblichen Erträge und durch die vergleichsweise bedeutsame Position Materialaufwand.

Dabei sind die sonstigen betrieblichen Erträge im Geschäftsjahr um TEUR 23 auf TEUR 115 gestiegen. Im Wesentlichen resultiert der Anstieg aus der Position der Sonstigen Erträge (TEUR 15), bei denen es sich um Anliegerzahlungen für Reparaturen an Haus- und Grundstücksanschlüssen handelt.

Der Materialaufwand (TEUR 2.324) hat gegenüber dem Vorjahr eine Erhöhung um 7,6 % erfahren, im Wesentlichen bedingt durch angestiegene Kosten im Bereich der Schlammabeseitigung (TEUR 145) sowie leicht gestiegene Zuweisungen an Abwasserverbände (TEUR 95).

Das Betriebsergebnis hat sich von TEUR 2.937 im Vorjahr auf TEUR 2.918 (= 0,6 %) vermindert. Im Hinblick auf die Kostenkomponenten lässt sich Folgendes sagen:

Die Entwicklung der Abschreibungen im Vergleich mit den Vorjahren stellt sich folgendermaßen dar:

	<u>2020</u> <u>TEUR</u>	<u>2019</u> <u>TEUR</u>	<u>2018</u> <u>TEUR</u>	<u>2017</u> <u>TEUR</u>
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	3.515	3.358	3.256	3.188

Die Entwicklung der letzten Jahre zeigt, dass der Abwasserbetrieb insbesondere seit 2018 größere Investitionen vorgenommen hat, die an einem erhöhten Abschreibungsaufwand abzulesen sind. Beispielhaft erwähnt seien hier das neue Hochwasserrückhaltebecken an der Abwasserreinigungsanlage sowie der Bodenfilter (RKB) in Schwanenberg. Diese wurden zum Teil durch Zuwendungen Dritter gegenfinanziert. Dies spiegelt sich bei den Umsatzerlösen im Bereich der Auflösungen von entsprechenden Ertragszuschüssen wieder.

Der Städtische Abwasserbetrieb beschäftigt kein eigenes Personal. Die Stadt Erkelenz stellt das benötigte Personal zur Verfügung. Die Personalkosten berechnet die Stadt dem Abwasserbetrieb.

Das Finanzergebnis konnte letztendlich um rd. 11 % abermals verbessert werden. Ursächlich hierfür ist vor allem die planmäßige Tilgung der Kredite und der damit verbundene geringere Zinsaufwand.

b) Finanzlage

Die Entwicklung der Passiva des Unternehmens zeigt, dass die Verringerung der Bilanzsumme im Wesentlichen durch einen Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten im Lang – und Kurzfristbereich sowie einen deutlichen Abbau der Sonstigen Verbindlichkeiten verursacht ist.

Abgemildert wird die Verminderung der Bilanzsumme durch einen deutlichen Zuwachs im Bereich der empfangenen Ertragszuschüsse um TEUR 6.635 auf TEUR 22.507. Dabei existiert ein unmittelbarer Zusammenhang zwischen der Zunahme der Ertragszuschüsse und der Abnahme der Sonstigen Verbindlichkeiten. Dem Abwasserbetrieb wurden seit 2018 Investitionspauschalen weitergeleitet, welche unter den sonstigen Verbindlichkeiten erfasst wurden. Im Berichtsjahr sind die zur Verwendung vorgesehenen investiven Maßnahmen überwiegend fertig gestellt worden, so dass TEUR 6.376 von insgesamt TEUR 7.347 der Investitionspauschalen in die Ertragszuschüsse umgebucht worden sind.

Der Anteil des im Jahresabschluss ausgewiesenen langfristigen Eigenkapitals i.H.v. insgesamt TEUR 37.669 an der geringfügig gesunkenen Bilanzsumme von TEUR 88.045 beträgt rd. 43 % und liegt prozentual leicht über dem Vorjahresniveau. Unter Berücksichtigung der empfangenen Ertragszuschüsse i.H.v. TEUR 22.507 wird im Berichtsjahr ein betriebswirtschaftliches Eigenkapital von TEUR 60.176 ausgewiesen, so dass die Eigenkapitalquote nahezu bei rd. 68 % (i.V. 60 %) liegt. Damit ist die Eigenkapitalausstattung als angemessen einzustufen. Finanzierungsprobleme aufgrund einer zu niedrigen Eigenkapitalausstattung sind nicht erkennbar.

Bei der Analyse der Kapitalflussrechnung ergibt sich Folgendes:

Aus der laufenden Geschäftstätigkeit konnte ein Cash-Flow i.H.v. TEUR 8.346 (i.V. TEUR 9.303) erwirtschaftet werden. Der Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit beträgt im Geschäftsjahr TEUR 2.074 (i.V. TEUR -7.342) vor allem aufgrund von nennenswerten Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen. Der Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit beträgt TEUR -4.728 (i.V. TEUR -3.691). Dabei sind sowohl die Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten als auch die Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten sowie die Auszahlungen in den Hoheitsbereich der Stadt hervorzuheben. Am Ende der Periode ist ein negativer Finanzmittelfonds von TEUR -2.454 (i.V. TEUR -3.998) auszuweisen, d.h. es ergibt sich eine Verbindlichkeit gegenüber der Stadt Erkelenz, die sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 1.544 vermindert hat.

Vermögenslage

wesentliche Bilanzposten	2020	2019	Veränderung	
Aktiva	TEUR	TEUR	TEUR	%
Anlagevermögen	87.695	88.625	-930	-1,0
Kurzfristige Vermögenswerte	350	625	-275	-44,0
Passiva				
Eigenkapital	39.981	39.929	52	0,1
Empfangene Ertragszuschüsse	22.507	15.872	6.635	41,8
Rückstellungen	252	240	12	5,0
Verbindlichkeiten	25.305	33.209	-7.904	-23,8
Bilanzsumme	88.045	89.250	-1.205	-1,4

*) = Veränderungen über 100 % bzw. ohne Aussagewert

Die Bilanzsumme ist gegenüber dem vorhergehenden Bilanzstichtag leicht gesunken und zwar um TEUR 1.205 (= -1,4 %) auf TEUR 88.045.

Ursächlich hierfür ist insbesondere die Verringerung des Anlagevermögens gegenüber dem Vorjahr. Die Investitionstätigkeit ist gegenüber dem vorangegangenen Geschäftsjahr rückläufig. Den Investitionen i.H.v. TEUR 2.077 standen Abschreibungen i.H.v. TEUR 3.515 entgegen. Neben den zahlungswirksamen Investitionen in das Sachanlagevermögen sind auch die im Berichtsjahr unentgeltlichen Übertragungen von Entwässerungsanlagen betreffend eine Maßnahme von der GEE an den Abwasserbetrieb (TEUR 310) zu nennen.

Die Kennzahl „Anlagenintensität“ (Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme) liegt bei 99,6 %. Hierdurch wird zum einen die große Bedeutung des Anlagevermögens (im Wesentlichen Kanalanlagen und die Abwasserreinigungsanlagen) verdeutlicht, zum anderen zeigt sich aber auch, dass das eingesetzte Vermögen fast vollständig langfristig gebunden ist.

2. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Bei den finanziellen Leistungsindikatoren liegt unser Fokus auf:

- Umsatzentwicklung, Jahresgewinn,
- Eigenkapitalrendite,
- Investitionen in das Sachanlagevermögen.

Wir ziehen für unsere interne Unternehmenssteuerung die Kennzahlen, Jahresgewinn, Gebühr pro Quadratmeter befestigte Fläche, Gebühr pro Kubikmeter Frischwasserbezug, Investitionen in das Sachanlagevermögen heran.

Der Städtische Abwasserbetrieb der Stadt Erkelenz ist ein im interkommunalen Leistungsvergleich gut aufgestellter kommunaler Betrieb der Abwasserwirtschaft.

Bei den nichtfinanziellen Leistungsindikatoren liegt unser Fokus auf:

- Umweltbelange (Landeswassergesetz, Abwasserabgabengesetz, Energieverbrauch),
- Gebührengerechtigkeit,
- Kunden-/Bürgerbelange (Kundenzufriedenheit).

3. Gesamtaussage

Unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage schätzen wir als solide ein.

Die Umsatz- und Ergebnisentwicklung ist gut.

Unser Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen. Wir konnten im Berichtsjahr bei allen Lieferverbindlichkeiten durch kurzfristige Zahlungen Skontoabzüge realisieren.

IV. Prognosebericht

Mit einem Jahresgewinn von 2.312.094,99 € reiht sich der 2020er Jahresabschluss exakt in die Reihe der guten Ergebnisse der Vorjahre (2018: 2.317.391,27 €; 2019: 2.260.249,62 €) ein. Gegenüber der Planung für 2020 haben insbesondere erhöhte Umsatzerlöse bei den Schmutz- und Niederschlagswassergebühren sowie aufgrund der zusätzlichen Auflösung von erhaltenen Zuwendungen zu einer Verbesserung des geplanten Ergebnisses geführt. Diese werden zwar zum Teil durch einen erhöhten Abschreibungsaufwand kompensiert, führen aber letztendlich zu einer Ergebnisverbesserung gegenüber 2019 bzw. gegenüber der Planung für 2020. Diese Sachverhalte lassen insbesondere darauf hoffen, dass die bisher prognostizierten Ergebnisse der Jahre 2021 bis 2024 bei unveränderten Rahmenbedingungen ähnlich ausfallen könnten wie in den letzten drei Jahren.

V. Chancen und Risikobericht

1. Risikobericht

Ertragsorientierte Risiken

Die Abwassergebühren (Schmutz- und Niederschlagswassergebühren) sind weiterhin auf einem landesweit günstigen Niveau. Bereits seit elf Jahren können die Abwassergebühren nicht nur auf einem günstigen Niveau gehalten werden, sondern konnten in diesem

Zeitraum sogar viermal gesenkt werden. Schmutzwassergebühren von 1,75 €/m³ bezogener Frischwassermenge als auch Niederschlagswasser-gebühren von 0,90 €/m² befestigter Fläche sind das Resultat dieser erfreulichen Gebührenentwicklung. Aufgrund dieser stetigen Entwicklung sind ertragsorientierte Risiken nicht erkennbar.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Die Liquiditäts- und Eigenkapitalsituation des Abwasserbetriebs ist auch 2020 weiterhin als gut zu bezeichnen. Sichtbar wird dies u.a. daran, dass die Kreditverbindlichkeiten in 2020 um 4,02 Mio. € reduziert werden konnten. Daneben erlaubt die „Ein-Konten-Strategie“ weiterhin, dass vorübergehende Liquiditätslücken durch die „Konzernmutter Stadt Erkelenz“ ausgeglichen werden können. Demzufolge sind mittelfristig keine Liquiditätsengpässe zu erwarten.

Personelle Risiken

Hier haben die Erfahrungen aus den letzten 5 - 8 Jahren gezeigt, dass insbesondere im technischen Bereich aus den verschiedensten Gründen eine relativ hohe Fluktuation bei Schlüsselstellen stattgefunden hat. Die Stellen konnten zwar letztendlich immer wieder neu besetzt werden, aber zumeist war dies mit mehr oder minder längeren vakanten Stellen verbunden. Gleichbedeutend mit vakanten Schlüsselstellen ist, dass das vorgesehene Erhaltungs- und Investitionsprogramm nicht planmäßig umgesetzt werden kann. Mittelfristig könnte dies zu einer Erhöhung der Kosten, einer Verschlechterung der Qualität und damit zu erhöhten Abwassergebühren führen.

Sonstige Risiken

Der Abwasserreinigungsanlage in Erkelenz-Mitte gilt es auch zukünftig ein besonderes Augenmerk zukommen zu lassen. Hier ist die Kapazitätsgrenze der Anlage bei der Ansiedlung von neuen Gewerbebetrieben zu beachten. Um dabei nicht kurzfristig in Verlegenheit zu kommen, sollten innovative Alternativen zur Entlastung der Abwassereinigungsanlage untersucht und umgesetzt werden.

Neue gesetzliche Regelungen (Klärschlammverordnung und Düngemittelverordnung) erfordern eine Abkehr von der bisherigen Praxis der Klärschlammverwertung. Die Klärschlammausbringung zu Dünge Zwecken soll schrittweise reduziert und Phosphor sowie andere Nährstoffe aus dem Klärschlamm zurückgewonnen werden. Als Entsorgungsart, die den neuen gesetzlichen Anforderungen entspricht, kommt vor allem die Verbrennung des Klärschlammes in zu diesem Zweck eigens konzipierten Monoverbrennungsanlagen in Betracht. Da die vorhandenen Anlagekapazitäten dafür nicht ausreichen, wird es zu Zusammenschlüssen von öffentlich-rechtlichen Körperschaften kommen, die diese gesetzlichen Vorgaben durch den Betrieb einer gemeinsamen Anlage umsetzen werden. Es bleibt abzuwarten, in wie weit dies zu erhöhten gebührenrelevanten Kosten führen wird.

2. Chancenbericht

Die in den Vorjahren bereits aufgeführten Chancen haben zu einem Großteil weiterhin ihre Aktualität nicht verloren:

Nach wie vor ist die Auswertung der Luftbilddaufnahmen aus den Jahren 2009 – 2012 nicht abgeschlossen. Es können also noch weiterhin zusätzliche Erträge zur Entlastung der Gemeinschaft der Abwassergebührentzahler generiert werden.

Daneben können durch neue, qualifizierte Personen an Schlüsselstellen auch neue Ideen in den Abwasserbetrieb gebracht werden. Diese gilt es zu erkennen, zu fördern und umzusetzen.

Gesamtaussage zur Chancen und Risikosituation

Trotz der aufgezeigten Risiken gilt es weiterhin deutlich darauf hinzuweisen, dass die Qualität sowohl in der Abwasserbeseitigung als auch in der Abwasserreinigung im kommunalen Vergleich als außerordentlich gut zu bezeichnen ist. Daneben wird diese gute Qualität auch bereits seit Jahren zu einem landesweit günstigen Niveau angeboten. Gegenüber dem Landesdurchschnitt werden die Erkelenzer Haushalte dadurch monetär exorbitant gering belastet.

VI. Risikobericht über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Finanzinstrumente sowie andere Termingeschäfte, Optionen und Derivate werden generell nicht eingesetzt. Zur Möglichkeit des Einsatzes von Derivaten besteht eine Dienstanweisung, welche am 30. April 2011 in Kraft getreten ist.

VII. Sonstige Angaben

Feststellungen im Rahmen der Prüfung nach § 53 HGrG

Die getroffenen Feststellungen sind in der Anlage 10 des Prüfungsberichtes dargestellt. Über die Feststellungen hinaus haben sich keine Besonderheiten ergeben, die für die Beurteilung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung von Bedeutung sind.

Erkelenz, den 31.05.2021

gez.: Norbert Schmitz
Kaufmännischer Betriebsleiter

gez.: Ansgar Lurweg
Technischer Betriebsleiter